

Tagespruch.

Nicht bloß der Erde Sorgen, Das drückende Bedürfnis unfres Lebens Soll unsre Kraft verzehren; auch die Ruhe Soll uns erquiden, soll uns Frist gewähren.

Die Gutmütigkeit der Wohlbeleibten.

Moderne Wissenschaft erklärt eine alte Erfahrung. Von Frank Oldenstadt.

Mit siebenhundertachtundsechzig Pfund Gewicht hält angedlich der Amerikaner Harry (unbekanntes Zunamen) in Los Angeles den Weltrekord des Leibesumfangs, und zwar nicht nur der Gegenwart, sondern auch der Vergangenheit, was allerdings eine schwer beweisbare Behauptung ist.

Als besonders bemerkenswert wird von dem Weltmeister der Dickleibigkeit berichtet, daß er außerordentlich gutmütig sei. Das kann eigentlich nicht überraschen. War doch schon dem alten Shakespeare bekannt, daß dieser Vorzug allen Wohlbeleibten eigen ist.

Diese Erfahrung hat man durch Versuchen an Tieren festzustellen unternommen, wie ein Mitarbeiter an der Yale-Universität berichtet. Er brachte eine Ratze und einen Hund in unmittelbare Nachbarschaft miteinander, trennte die beiden Tiere jedoch durch einen Käfig.

Die Nebenriemen der Lebewesen sondern nämlich einen Stoff ab, ein Hormon, das vom Blute aufgenommen wird. Unter der Einwirkung von Furcht, Wut und anderen Gemütsregungen verursacht diese Abscheidung, daß sich Fettmengen aus den Geweben lösen und in die Adern übergehen.

Botschafter a. D. Solf 70 Jahre.

Reichsaussenminister Freiherr von Neurath hat dem Botschafter a. D. Dr. Solf zur Vollendung seines 70. Lebensjahres am 5. Oktober im Namen des Auswärtigen Amtes seine Glückwünsche ausgesprochen.

Wilhelm Solf wurde in Berlin als Sohn eines Bergwerksbesitzers geboren, wandte sich nach dem Studium des Sanskrit, der orientalischen Sprachen und der vergleichenden Sprachwissenschaft dem juristischen Studium zu, trat in den Kolonialdienst ein, war u. a. Bezirksrichter in Deutsch-Ostafrika und Gouverneur von Samoa.

schaft des Staatssekretärs des Reichskolonialamts beauftragt. In den folgenden Jahren unternahm er Studienreisen durch die deutschen Kolonien in Afrika. 1920 wurde er zum Botschafter in Tokio ernannt, wo er seit 1925 Dohren des Diplomatischen Korps war.

Aufgaben der Landfrau.

Die Verwertung der ländlichen Hauswirtschaft.

Aber die Förderung des Absatzes durch die Landfrau sprach im Rahmen der Danziger Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in einer Versammlung zur Förderung der Hauswirtschaft Frau Siebert-Corben. Da es sich bei den Erzeugnissen der ländlichen Hauswirtschaft als dem Ertrage der Hausfrauenarbeit meist um leicht verderbliche Ware handelt, sind diese Erzeugnisse von alters her auf beschleunigten Absatz angewiesen.

Kurze politische Nachrichten.

In der Presse ist die Behauptung aufgestellt worden, daß zwischen dem Reichswirtschaftsminister Warmbold und anderen Kabinettsmitgliedern Meinungsverschiedenheiten über die Kontingentspolitik der Regierung beständen.



Hindenburg dankt im Rundfunk.

Reichspräsident von Hindenburg spricht aus seinem Arbeitszimmer in der Reichskanzlei vor dem Mikrophon seinen Dank für die Glückwünsche zu seinem 85. Geburtstag aus. Die Rede wurde auf alle deutschen Sender übertragen.

Eine größere Anzahl polnischer Organisationen in Pommerellen hat in der Regierungspreffe einen Aufruf veröffentlicht, in dem die gesamte Einwohnerschaft Pommerellens aufgefordert wird, sich zu einer „Reservearmee“ Pommerellens zusammenzuschließen zum Zwecke der Verteidigung der polnischen Grenzen.

Wünsche der Landgemeinden.

Zur Arbeitsbeschaffung und Zusammenlegung der Landkreise.

Der Gesamtvorstand des Verbandes der preussischen Landgemeinden stellt sich in einer Entschließung erneut hinter das bekannte Arbeitsbeschaffungsprogramm der Landgemeinden. Es müsse die Forderung erhoben werden, auch im Interesse der notleidenden Landwirtschaft, des Hauptsteuerträgers in den Agrargemeinden, beschleunigt im Wege von öffentlichen Aufträgen einen erheblichen Teil der Arbeitslosen wieder in Lohn und Brot zu bringen.

Kleine Nachrichten

Der erste Schnee.

München. Die kühle Bitterung hat in den bayerischen Bergen die ersten Schneefälle gebracht. Zahlreiche Orte des Oberlandes und des Gebirges meldeten zum Teil starke Schneefälle. So ist z. B. in den Allgäuer Bergen bis hinab auf etwa 1300 Meter starker Schneefall zu verzeichnen.

Dreijähriger erschießt seine Schwester.

Kreuzfeld. Das dreijährige Söhnchen des Kaufmanns Mahnte in Alrow spielte in der eierlichen Wohnung mit einem Fesching. Möglich löste sich ein Schuß, durch den die fünfjährige Schwester so unglücklich getroffen wurde, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Die „Arche Noah“ mit der Kette belegt.

Hamburg. Das bekannte Tiererschau Schiff „Arche Noah“, das seit einigen Wochen bereits in Hamburger Häfen bei der Überführung an den Vorpäßen liegt, ist durch das diesige Gerichtsvollziehertum beschlagnahmt und mit der Kette belegt worden.

Verhaftung eines kommunistischen Schriftleiters in Metz.

Paris. In Metz wurde der Leiter eines in deutscher Sprache erscheinenden kommunistischen Blattes, Turrmeyer, verhaftet, weil sein Blatt vertrauliche Vernehmungen des französischen Generalstabes über die Mobilmachung und über Räumungsmaßnahmen veröffentlicht hatte.

Kommunistenhetze unter spanischen Arbeitslosen.

Madrid. An verschiedenen Orten Spaniens haben die Kommunisten die Arbeitslosen zu Gewalttätigkeiten aufgehetzt. So haben in Guenca arbeitslose Kellner mehrere Restaurants und Kaffeehäuser mit Steinen beworfen.

General Klinger, der Führer der brasilianischen Aufständischen, verhaftet.

Rio de Janeiro. Der Führer der brasilianischen Aufständischen, der deutschstämmige General Verthold Klinger, ist verhaftet worden. Er traf unter militärischer Bewachung in Rio de Janeiro ein, wo er sofort ins Gefängnis gebracht wurde.

Wenn Menschen auseinander gehen

(46. Fortsetzung.)

„Sehen Sie, das ist wieder etwas, das nicht sein darf. Ein Mann errötet nicht, wenigstens nicht so leicht. Sie werden auf Ihrer Polfahrt unter lauter Männern sein. Es wird heisse Situationen genug geben, denen Sie nicht immer ausweichen können.“

Rosmarie griff nach seinen Händen und führte sie an die Rippen. „Das ist mir im Leben noch nicht passiert,“ konstatierte er, ehrlich geschmeichelt. „Wie wenig es doch oft braucht, sich Dank zu erwerben.“

Rosmaries Augen zürnten. „Nur angeblich, Mister Lordy?“ „Gott ja! Man hat auch Stimmen gehört, die andere Gründe nannten. Es hieß: Sie habe zu dem Geiger Horvath, der mit ihr den Tod gefunden hat, in irgendwelchen Beziehungen gestanden.“

„Wie häßlich!“ Rosmaries Farben wechelten. „Jetzt stand ein flackerndes Rot auf den schmalen Wangen. „Lies zu beschmühen. Ist das Gemeinste, das ich mir denken kann.“

„Aber die Stimmung war zerrissen.“ Calderon schlug zwar sofort ein anderes Thema an, aber das Gespräch schleppte sich nur mehr mühselig fort, bis man sich endlich knapp vor Mitternacht zurückzog.

Rosmarie öffnete die Türe des Balkons, der von ihrem Schlafzimmer nach dem Park führte. Die Glaswände der Treibhäuser schimmerten im Licht des Vollmonds wie Niefenlachen unbeweglichen Silbers.

Rosmarie zog den Seidenschal enger um sich. Sie hatte nach dieser wärmenden Hülle gegriffen, ohne zu bedenken, daß es ein komisches Bild geben mußte, wenn sie in Männerkleidern sich mit diesem koketten Umhang leben ließ.

„Lorby war Richard Calderons Begleiter bis London. Der Pilot litt noch immer an den Folgen seines Sturzes.“

„Fragen Sie ihn um nichts, lieber Calderon! Um gar nichts!“

Er hat sich seit jenem Unglückstag wie mit einem Wall von Stacheln umgeben. Ab und zu tut sich eine Tür auf, dann kann man, wenn man die Minute nützt, einen Blick in sein Inneres werfen.

„Hatten Sie den Eindruck, daß er sie wirklich so sehr geliebt hat?“ Calderons Gesicht lag während dieser Frage weit über die Knie geneigt.

„Ich wollte Sie nicht trüben.“ Rosmaries Finger hoben sich über den Tisch und legten sich auf die des Piloten. „Aber die Stimmung war zerrissen.“ Calderon schlug zwar sofort ein anderes Thema an, aber das Gespräch schleppte sich nur mehr mühselig fort, bis man sich endlich knapp vor Mitternacht zurückzog.

„Ich versuchte ihn zu beruhigen. Seine Augen waren ganz eingefallen. Jedenfalls hatte er kein Minute Schlaf gefunden.“

„In Kristiania war er dann gar nicht wieder zu erkennen. Er benahm sich wie ein ausgelassener Junge.“

„Damals — sehen Sie, Mister Calderon — schon damals habe ich diese mir völlig unbekannte Frau gehabt.“

Ein langes Schweigen folgte Lordys Temperamentserguß. (Fortsetzung folgt.)